



BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2018 ZUSAMMENFASSUNG

REBBZ EIMSBÜTTEL

Inspektionsbericht vom 29.10.18 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Alle konzeptionellen Aktivitäten und Angebote der Bildungsabteilung des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) Eimsbüttel zielen auf die Stärkung der gesellschaftlichen Partizipation der ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler ab. Durch die Vernetzung im Stadtteil, die enge Kooperation mit der Beratungsabteilung und insbesondere durch das Konstrukt des *Bildungshauses Eimsbüttel*, das aus einer Fusion des ReBBZ Eimsbüttel und der Grundschule Bindfeldweg entstand, wirkt dieser Auftrag positiv auch über die Bildungsabteilung hinaus. Die Bildungsabteilung und ihre Kooperationspartner erweisen sich hier als besonders gestaltungswillig und innovativ; im Besonderen wird die inklusionsoffene pädagogische Grundhaltung sichtbar. Diese Haltung ist nicht nur in den organisatorischen Aspekten des Bildungshauses zu erkennen, sie prägt den schulischen Alltag an mehreren Stellen. Der individuelle stärkenorientierte Blick auf jede Schülerin und jeden Schüler, das Streben nach flexiblen und individuellen Lösungen, eine besondere Willkommenskultur, ein starker multiprofessioneller Ansatz, jahrgangsübergreifendes Lernen sowie ein gutes zwischenmenschliches und kooperatives Klima sind nur einige der vielen Beispiele. Nicht zuletzt spiegelt sich die klare pädagogische Haltung auch in dem Schulmotto „Miteinander stark“ wider, mit dem man bereits am Schultor des *Bildungshauses* begrüßt wird.

Steuerungshandeln

Die Bildungsabteilung des ReBBZ Eimsbüttel zeichnet sich durch ein vorbildliches Führungshandeln und ein hervorragendes Management aus. Zu den Stärken gehört insbesondere ein Führungsstil, der auf Wertschätzung und konstruktiven, zielorientierten Austausch setzt sowie auf der Partizipation aufbauend alle Schulbeteiligten motiviert und für die gemeinsamen Entwicklungsziele gewinnt. Alle Pädagoginnen und Pädagogen schätzen in besonderer Weise die starke Präsenz und die hohe Glaubwürdigkeit der Leitung der Bildungsabteilung, die gleichzeitig – gemeinsam mit der gesamten Leitungsgruppe des *Bildungshauses Eimsbüttel* – als impulsgebend und als vorbildhaft wirkend für die Entwicklung einer gemeinsamen inklusiven Haltung und Identität erlebt wird. Das Steuerungshandeln der Leitung ist auf allen drei entwicklungsrelevanten Ebenen – in der Organisation, im Unterricht und beim Personal – eng mit der Entwicklung des *Bildungshauses* verknüpft; die Leitung der

Bildungsabteilung erweist sich in diesen fusionsähnlichen Prozessen als ein sehr dynamischer und multiperspektivischer Akteur. So befindet sich die Bildungsabteilung in einem vorbildlichen Organisationsentwicklungsprozess einerseits mit der Beratungsabteilung und andererseits mit der zum *Bildungshaus Eimsbüttel* gehörenden Grundschule. Zentral in diesem Kontext ist neben der Entwicklung und Ausgestaltung eines gemeinsamen schul- und abteilungsübergreifenden Leitungsverständnisses und entsprechender Leitungsstrukturen mit klaren Aufgaben vor allem die Schaffung einer starken inklusiven Schulgemeinschaft, die auf die Vernetzung und Kooperation in der Region setzt.

Leitend im Steuerungshandeln ist die Schaffung von Prozesstransparenz, im Mittelpunkt steht die Entwicklung klarer Organisations- und Kommunikationsstrukturen. Aufträge werden klar delegiert, die Entscheidungs- und Beteiligungsstrukturen sowie ihre Verzahnung sind durch paritätische Besetzung unterschiedlicher Gremien deutlich und nachvollziehbar, Kooperationszeiten sind fest verankert. Transparent und funktional wird dies in einem entsprechenden Organigramm dargestellt, in dem Strukturen und Handlungsfelder samt Funktionen, Arbeitsschwerpunkten und Verantwortlichen abgebildet sind. Die hohe organisatorische Qualität ist auch im Qualitätszyklus erkennbar. So werden die Entwicklungsziele, wie aktuell beispielsweise das Beschwerdeverfahren oder die gemeinsame Fallberatung, zwischen der Bildungs- und der Beratungsabteilung durch sinnvolle Maßnahmen operationalisiert und in klaren Zeiträumen systematisch reflektiert. Durch regelhafte und gut zugängliche Dokumentation werden die Sicherung und die Weitergabe des so gewonnenen entwicklungs- und schulspezifischen Wissens gewährleistet.

Die Leitung der Bildungsabteilung ist auch in der Personalentwicklung sehr engagiert. Zentral sind dabei die strukturierten Unterrichtsbesuche mithilfe des Instruments *classroom walkthrough*, auf die ein Gespräch folgt. Darüber hinaus gibt es viele informelle Gespräche. Die Pädagoginnen und Pädagogen fühlen sich gesehen und in ihrer Arbeit wertgeschätzt; gleichzeitig gewinnt die Schulleitung durch die Kultur des offenen Miteinanders viele Kenntnisse über die Stärken und Schwächen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Bildungsabteilung wird darauf geachtet, dass auch die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut eingeführt werden. Einen hohen Wert hat diesbezüglich beispielsweise „Der rote Bindfaden“, der jährlich aktualisiert wird und auf über 130 Seiten einen guten Überblick über alle schulischen Bereiche von Organigrammen über den Umgang mit I-Serv bis hin zu unterrichtsrelevanten Inhalten gibt. Insgesamt stützt die Schulleitung die Schulqualität und ihre Professionalisierung durch ein gutes Fortbildungskonzept mit einer klaren Struktur und deutlichen Grundsätzen.

In der Bildungsabteilung des ReBBZ Eimsbüttel werden zwei Modelle des Ganztages praktiziert. In den Klassen 1 bis 4 wird – gemeinsam mit der Grundschule – in Kooperation mit einem externen Träger das GBS-Modell angeboten, in der Mittel- und Oberstufe wird dagegen nach dem gebundenen Ganztagsmodell gearbeitet. Die schulspezifische Anpassung beider Modelle befindet sich derzeit in der Entwicklung. Im GBS-Modell werden aktuell beispielsweise die Kommunikationsstrukturen optimiert. Im gebundenen Ganztagsmodell stellt sich als eine besondere Herausforderung die passende Rhythmisierung heraus, die einerseits mit der Rhythmisierung der Grundstufe kompatibel sein und andererseits einen abwechslungsreichen Vor- und Nachmittag anbieten muss, um die aktive Teilnahme an den Lern- und Neigungsangeboten zu sichern. An diesem Entwicklungsfeld wird bereits aktiv gearbeitet.

Die Schüler- und die Elternschaft werden im Rahmen der entsprechenden Gremien über aktuelle Schulentwicklungsvorhaben informiert. Beide Gruppen sind durch den Schüler- bzw. den Elternrat in das Schulleben eingebunden. Charakteristisch für die Bildungsabteilung ist an dieser Stelle die konzeptionelle Verknüpfung mit dem *Bildungshaus Eimsbüttel*, indem die Gremien sowohl aus den Akteurinnen und Akteuren der Bildungsabteilung als auch der Grundschule zusammengesetzt sind und in einer gemeinsamen Verantwortung agieren.

Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

Für die Pädagoginnen und Pädagogen der Bildungsabteilung des ReBBZ Eimsbüttel ist die Zusammenarbeit in unterschiedlichen Konstellationen vom *Teamteaching* bis hin zur abteilungs- und schulübergreifenden projektbezogenen Kooperation von großer Bedeutung. Insbesondere in der Grundstufe wird konzeptionell schulübergreifend gearbeitet (gemeinsame Konferenzen, Feste und Klassenfahrten, gemischte Projektgruppen und Kurse etc.). Die Zusammenarbeit wird von vielen Beteiligten als entlastender Faktor in der Unterrichtsarbeit betrachtet. Gleichzeitig wird sie vom Anspruch getragen, alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Die pädagogische Arbeit ist insgesamt geprägt durch ein großes Engagement jedes und jeder Einzelnen sowie durch erkennbare gemeinsame Normen und Werte, die sich in hohem Maß in einer sehr wertschätzenden und stärkeorientierten Grundhaltung widerspiegeln. Sie ist auch durch eine Reihe von unterrichtsbezogenen Absprachen gekennzeichnet, die sowohl auf die Bereiche des *Classroom-Management*s (beispielsweise Verstärkersysteme) als auch auf die Lernförderung und Lernforderung in den jeweiligen Stufen (z.B. Logbücher) rekurren.

Aktuell werden in einer Projektgruppe die schulinternen Curricula (SIC) in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch durch Schärfung der Kompetenzorientierung und eine stärkere Individualisierung weiterentwickelt. Damit möchte man denjenigen Schülerinnen und Schülern gerechter werden, die zunehmend als zielgleich zu fördernd eingeschult werden.

Unterrichtsentwicklung: **Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung**

Die individuelle Begleitung der Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler ist eine Stärke der Bildungsabteilung des ReBBZ Eimsbüttel. Insbesondere die kooperative und professionsübergreifende Förderplanung, der starke schulformspezifische Fokus auf das soziale Lernen, das jahrgangsüberreifende Lernen ab dem 5. Jahrgang sowie der geschärfte Blick auf die Anschlussorientierung (Berufsorientierung) sind hierfür eindeutige Belege. In den zweimal jährlich stattfindenden Lernentwicklungsgesprächen (LEG) erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern und die erziehungsberechtigten Personen detaillierte individuelle Rückmeldungen und Hinweise zur weiteren Entwicklung. In deren Rahmen vereinbarte Lern-

und Verhaltensziele werden im Schulalltag von den Schülerinnen und Schülern als präsent wahrgenommen. Die Leistungsanforderungen und die nächsten Entwicklungsschritte sind für die Beteiligten dennoch im Alltag unterschiedlich transparent. Durch die Erarbeitung kompetenzorientierter Curricula ist bereits ein Schritt hin zu der diesbezüglichen Transparenz eingeleitet worden (siehe den Abschnitt zur Zusammenarbeit). Aus der Sicht der Schulinspektion kann auf dieser Basis auch der Ansatz der Verantwortungsübernahme von Schülerinnen und Schülern für das eigene Lernen gut weiterentwickelt werden.

Auf Ergebnisse und Leistungsdaten ihrer Schülerschaft, wie sie den allgemeinbildenden Schulen zur Verfügung gestellt werden, kann das ReBBZ Eimsbüttel nicht zurückgreifen. Um dennoch die Entwicklung des Unterrichts gut reflektieren zu können, evaluiert die Bildungsabteilung regelhaft die Ergebnisse von Projekten und Arbeitsgruppen sowie im Besonderen ihre Förderplanung. Während dies als Stärke des organisatorischen Lernens zu erkennen ist, bleibt ein anderer Bereich, der ebenfalls grundlegend für das Lernen der professionellen schulischen Akteurinnen und Akteure ist, noch eher unterentwickelt. So gibt es kaum etablierte Feedbackstrukturen, die ein Lernen von- und miteinander ermöglichen. Am ehesten lassen sich Feedbackstrukturen auf der Ebene zwischen der Schulleitung und dem Kollegium erkennen.

Unterricht, Erziehung und Förderung

Die Bildungsabteilung des ReBBZ Eimsbüttel begegnet der Herausforderung der sehr heterogenen Schülerschaft durch binnendifferenzierte Unterrichtsangebote, bei denen individualisiertes Lernen in der Gemeinschaft mit der regelhaften Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen verzahnt wird. Der erzieherische Aspekt der Unterrichtsgestaltung durch Beziehungsarbeit stellt eine besondere Stärke der Bildungsabteilung dar und entspricht den Erwartungen an diese Schulform. Gleichzeitig gelingt es den Lehrkräften in besonderer Weise, sowohl in der Planung des Unterrichts als auch in der aktuellen Unterrichtssituation die individuellen Lernbedürfnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Der Unterricht überzeugt durch ein lernförderliches Klima, klare pädagogische Strukturen sowie durch eine besonders effektive Klassenführung. Hierfür sind vor allem die sichtbaren Regeln, angemessene und klare Arbeitsaufträge, wertschätzende, stärkenorientierte und auf Beziehungsarbeit ausgerichtete Ansprache der Lehrkräfte sowie der konstruktive und offene Umgang mit Fehlern kennzeichnend. Auch die starke Präsenz der Pädagoginnen und Pädagogen im Unterricht trägt dazu positiv bei, indem durch einen guten Überblick über die Lerngruppe schnell und angemessen auf eventuelle Störungen reagiert werden kann. Gleichzeitig werden die Schülerinnen und Schüler in entsprechenden Situationen durch Lob und Ermutigung in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und so in ihren Lernfortschritten anerkannt. Zu den klaren Stärken gehört auch die Thematisierung der inhaltlichen bzw. methodischen Lernziele der jeweiligen Unterrichtseinheit. Dagegen wird seltener der Ablauf des konkreten Unterrichts besprochen.

Bezogen auf die Dimension der kognitiven Aktivierung fallen dem Inspektionsteam vor allem zwei Aspekte positiv auf: Einerseits bietet der Unterricht den Schülerinnen und Schülern gute Gelegenheiten, gezielt die Lern- und Arbeitstechniken zu erwerben, andererseits gibt es Möglichkeiten, selbstorganisiert an vorgegebenen Aufgaben – insbesondere anhand von Lern- bzw. Wochenplänen – zu arbeiten. Dagegen werden Freiräume und auf Kommunikation abzielende Unterrichtssettings vergleichsweise seltener beobachtet, ähnlich wie die fachspezifischen Aspekte der Unterrichtsgestaltung, beispielsweise die fachübergreifenden Zusammenhänge oder das problemlösende bzw. entdeckende Lernen. Im Hinblick auf die zunehmend zielgleich unterrichtete Schülerschaft erweist sich dies als deutlicher Handlungsbedarf, dem bereits in der Projektgruppe zur curricularen Weiterentwicklung nachgegangen wird (siehe den Abschnitt zur Zusammenarbeit).

Der Förderung in der Bildungsabteilung des ReBBZ Eimsbüttel liegen umfangreiche konzeptionelle Gedanken zugrunde, die in einem verbindlichen Förder- und Förderkonzept dokumentiert sind. Die entsprechende Eingangs- und Prozessdiagnostik sowie die Förderplanung sind unter Einbindung der Eltern und der erziehungsberechtigten Personen gut in den Jahresrhythmus integriert, mit den Lernentwicklungsgesprächen (LEG) verknüpft und entsprechen in der Form den behördlichen Standards. Insgesamt identifizieren sich die Pädagoginnen und Pädagogen in vorbildlicher Weise mit ihrem Förderauftrag. Der Schwerpunkt der Förderung liegt schulformspezifisch auf den sonderpädagogischen Bedarfen Sprache, Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung. Aufgrund der zunehmenden Zahl komplex auffälliger Schülerinnen und Schüler wird das Förderkonzept in Kooperation mit der Beratungsabteilung kontinuierlich angepasst. Die Bildungsabteilung unterbreitet in diesem Zusammenhang auch zusätzliche therapeutische Angebote wie ETEP-Elemente oder Psychomotorik. Sie setzt in der Förderung auch auf den musischen Ansatz: Das JeKi-Projekt (Jedem Kind ein Instrument) ist fest etabliert. Weitere Zusatzangebote, etwa für Leistungsstarke, befinden sich dagegen noch im Aufbau.

Insgesamt zeichnet sich die pädagogische Arbeit an der Bildungsabteilung des ReBBZ Eimsbüttel durch ein hohes Maß an Flexibilität und an individueller Passung in Bezug auf die spezifische Bedarfslage der einzelnen Schülerinnen und Schüler aus. Dabei ist die erzieherische Arbeit ein permanentes und auch strukturell angelegtes Merkmal der Schule, die pädagogische Arbeit in diesem Bereich nimmt einen großen Raum ein. Die Bildungsabteilung setzt insbesondere auf Beziehung, Prävention und Verstärkersysteme sowie auf das Gemeinschaftsgefühl, das insbesondere im Projekt „Miteinander stark“ gefestigt wird. Die für alle Schulbeteiligten verbindlichen Verhaltensregeln sind transparent und werden konsequent umgesetzt. Weitere Elemente des sozialen Lernens – beispielsweise der Morgenkreis, die pädagogische Insel, Belohnungstage, Schulfeste, Klassenreisen oder der sogenannte *Denkraum* – sind etabliert. Das soziale Lernen wird auch in diversen Trainings sowie im Rahmen des jahrgangsübergreifenden Lernens gefördert.

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern und die erziehungsberechtigten Personen sind sehr deutlich mit dem Bildungsangebot und dem Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen zufrieden. Sie heben in besonderer Weise die offene Haltung der Pädagoginnen und Pädagogen und die individuelle Unterstützung hervor. Für die Eltern und Erziehungsberechtigten spielt zusätzlich die stark ausgeprägte Willkommenskultur der Bildungsabteilung eine große Rolle.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten sehr gerne in der Bildungsabteilung und fühlen sich ihr sehr stark verbunden. Vor allem der Austausch untereinander, der besondere Teamgeist, die vorbildliche Zusammenarbeit mit der Leitung sowie der starke Zusammenhalt werden geschätzt.